



Julya Rabinowich: Dazwischen: Wir

Information Lehrpersonen

Maria Riss

Das Buch «Dazwischen:Wir» steht bei bibliomedia, Zentrale für Klassenlektüre (ZKL), mit der Titelnummer 967 zur Ausleihe für ganze Schulklassen bereit. Empfohlen ist das Buch für das neunte Schuljahr. Je nach Zusammensetzung der Klasse kann es aber auch mit Schülerinnen und Schülern der siebten bis achten Klasse gelesen werden. Es ist wichtig, die gewünschte Anzahl von Büchern möglichst frühzeitig zu reservieren. Lehrpersonen können dies via Webseite www.bibliomedia.ch/zkl/oder per Telefon 032 624 90 21 tun.

1 Buch

1.1 Inhalt

Madina ist bereits vor zwei Jahren nach Deutschland geflüchtet, in ihrer Heimat herrscht immer noch Krieg. Nach der ersten schwierigen Zeit im Asylzentrum wohnt sie nun, zusammen mit ihrer Mutter, einer Tante und ihrem kleinen Bruder in einer Zweizimmerwohnung. Sie alle haben den Schrecken des Krieges erlebt und sind jetzt daran, ihre Erlebnisse auf irgendeine Art zu verarbeiten und sich in der Fremde zurecht zu finden. Das gelingt nicht allen Familienmitgliedern gleichermassen gut. Rami, der kleine Bruder, findet zwar einen Freund, den er über alle Massen lieb hat, im Kindergarten gibt es aber Schwierigkeiten und er hat wieder begonnen, ins Bett zu machen. Die Tante will sich integrieren – so schnell wie möglich. Sie verbringt ganze Tage damit, Deutsch zu lernen, ist aber sehr labil und will von der alten Heimat am liebsten gar nichts mehr wissen. Madinas Mutter sitzt stundenlang am Tisch, redet kaum mehr, versinkt in den schlimmen Erinnerungen, verzehrt sich vor Heimweh und Sehnsucht nach ihrem verschollenen Mann. Madina, die diese Geschichte in Form eines Tagebuchs erzählt, ist ihrem Vater sehr ähnlich. Sie ist stolz, sie weiss, was sie will, ist eine Kämpferin und will die Schule unbedingt schaffen. Sie lernt verbissen und wehrt sich gegen all die fiesen Beleidigungen, die sie und ihre Familie täglich erleben. Im Dorf gibt es eine Gruppe von Leuten, die Wände beschmieren, Demos organisieren und dabei Parolen wie «Ausländer raus!» skandieren. Madina will sich nie mehr klein machen. Sich auf keinen Fall nochmals vor anderen bücken. Daheim fühlt sie sich verantwortlich für ihre ganze Familie, das kostet enorm viel Kraft und manchmal, da sehnt sie sich danach, für einen Moment loslassen zu können, einfach nur ein junges Mädchen sein zu dürfen.

1.2 Beurteilung

Selten ist es einer Autorin geglückt, die schwierige Situation von Kriegsflüchtenden, von Migrantinnen und Migranten dermassen präzise zu beschreiben. Madina und ihre Familie sind dazwischen, im wahrsten Sinne des Wortes, sie schreibt in ihrem Tagebuch: «... *diese Bilder von früher kommen einfach ungefragt hoch und schieben sich wie eine beschissene Folie zwischen das Jetzt und Heute.*» Julia Rabinowich schreibt einfühlsam und behutsam, mit treffenden Metaphern und lässt Lesende unmittelbar an Madinas Gefühls- und Gedankenwelt teilhaben. Die Autorin gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Autorinnen, ihre Bücher wurden bereits mehrfach ausgezeichnet. Das Thema des Buches könnte aktueller kaum sein.

1. Lektüre

Lesende können sich dann besonders gut in eine Lektüre vertiefen, wenn sie ihre Lektüre nicht immer wieder unterbrechen müssen, wenn sie also in den jeweiligen Lesewelten länger verbleiben können. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, den Unterricht für eine Weile auf das Lesen der Klassenlektüre zu konzentrieren und andere Themen später zu bearbeiten. Klassenlektüre ist in dem Sinn wie eine (Lese-)Projektwoche zu denken und zu planen.

Die Lesekompetenzen der Schüler:innen sind sehr unterschiedlich. Die einen werden das ganze Buch am Stück und in recht kurzer Zeit selbst lesen können, andere werden mehr Zeit für die Lektüre benötigen. Es ist deshalb unerlässlich, die unterschiedlichen Lesekompetenzen bei der Planung zu berücksichtigen. Nach dem gemeinsamen Einstieg ist es sinnvoll, wenn die Schüler:innen in Absprache mit der Lehrperson ihre Lektüre individuell planen. Sie können einzeln lesen, sich aber auch in Tandems oder Gruppen zusammenschliessen. Damit eine gewisse Verbindlichkeit entsteht, soll Textmenge und Lesezeit vorher schriftlich festgehalten und unterschrieben werden (siehe Vorlage «**Leseplan**»).

Zwischen den einzelnen Lektürepräsen sollten Zwischenhalte eingeplant werden, an denen über die Lektüre gesprochen wird und sich die Lesenden austauschen können.

Nach der Lektüre der vereinbarten Textmenge füllen die Schüler:innen ein Protokoll aus, mit welchem sie ihre Leseweise, Inhalte und zentrale Aussagen reflektieren (siehe Vorlage «**Leseprotokoll**»).

2. Aufgaben

Die Aufgabe «Fragen zum Text, Teil 1» bezieht sich auf die Lektüre bis Seite 87. Bei der letzten Frage dieser Aufgabe werden die Schüler:innen aufgefordert, eine Textpassage, die sie besonders beeindruckt hat, auszuwählen und das Vorlesen dieser Textstelle zu üben. Es wäre wichtig, dass eine Stunde im Plenum zum Vorlesen dieser Textsequenzen eingeplant wird. Alle anderen Aufgaben können erst nach der Lektüre des ganzen Buches bearbeitet werden. Die beiden Aufgaben «Interview» und «Beurteilung und Bewertung» liegen in einer leichteren (Version A) oder anspruchsvolleren Version (Version B) vor.

Zwischenhalte

Während der gesamten Lesezeit sollten immer wieder Zwischenhalte für den gemeinsamen Austausch eingeplant werden. Sinn der gemeinsamen Lektüre muss immer sein, sich miteinander im Klassenverband über das Gelesene auszutauschen. Zwischenhalte dienen auch dazu, die nächsten Schritte zu planen und zu besprechen (nächster Leseplan und Bearbeitung von Aufgaben).

Zusätzlicher Medientipp

- 2018 ist der erste Band «Dazwischen: Ich» erschienen, darin erzählt Julia Rabinowich von der ersten Zeit Madinas im Asylzentrum.

- Im Herbst 2023 erschien der dritte Band unter dem Titel «Der Geruch von Ruß und Rosen» Madina wagt darin die Reise in ihre alte Heimat.
- Webseite der Autorin: <http://www.julya-rabinowich.com/termine.html>
- Im Netz finden sich auch verschiedene Filme mit Interviews der Autorin.